



Die Schule der Verkehrs-Rowdies

Ihre Sünden sollen Fahrschüler von Blödsinn abhalten

Kreuzberg - Für Roller-Rowdie Cream M. (18) aus Moabit wird's ernst: Fahren ohne Führerschein - auf einem geklautem Roller. Jetzt droht Jugendknast. Aussicht auf Strafmilderung gibt's durch die Teilnahme am Verkehrserziehungskurs „Module CloseTo“.

CloseTo bedeutet so viel wie „nah dran“, nah an jungen Gesetzesbrechern. In Seminaren mit Fahrlehrern und Psychologen werden die Verkehrs-Chaoten (16 bis 23 Jahre) schrittweise zur Einsicht gebracht. Zugewiesen werden sie

über die Jugendgerichtshilfe. Und sie sollen mit jungen Fahrern in Berliner Fahrschulen diskutieren.

„Ich bin total nervös“, sagt Cream M. kurz vorm Auftritt in der Fahrschule ‚Verkehr human‘ in Kreuzberg. „Das ist meine letzte Chance, sonst geht's in die Zelle“. Auch Yakuzza S. (20) erhofft sich Nachsicht durch die Teilnahme. „Im Auto von Bekannten habe ich Umzugskartons von Kreuzberg nach Tempelhof transportiert. Ohne Führerschein“. Eine Fahrschule sehen die Jungs das erste Mal von innen.

Schon als 15-Jähriger drehte

Cream M. seine Runden auf kurzgeschlossenen Rollern. Seine Geschichte soll abschrecken. Denn er ist im selben Alter wie die Fahrschüler. Aber: Er hat eine Strafanzeige und eine Geldstrafe am Hals.

Dominic Blume (28) aus Kreuzberg ist Vorsitzender des Vereins ‚Verkehr human‘. Er betreut die Teenie-Täter. Ihre häufigsten Delikte: Fahrerflucht, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Alkohol am Steuer. „Oft ist es das erste Mal, dass über ihre Geschichte so intensiv gesprochen wird. Viele geben sich hinterher einsichtig.“ Auch Cream M. will sich ändern. JTE



Büffeln statt Brummen

Cream Mitte) und Yakuzza (rechts) erzählen in einer Fahrschule von ihren Sünden, um die anderen von solchem Blödsinn abzuhalten. Foto: Godath